

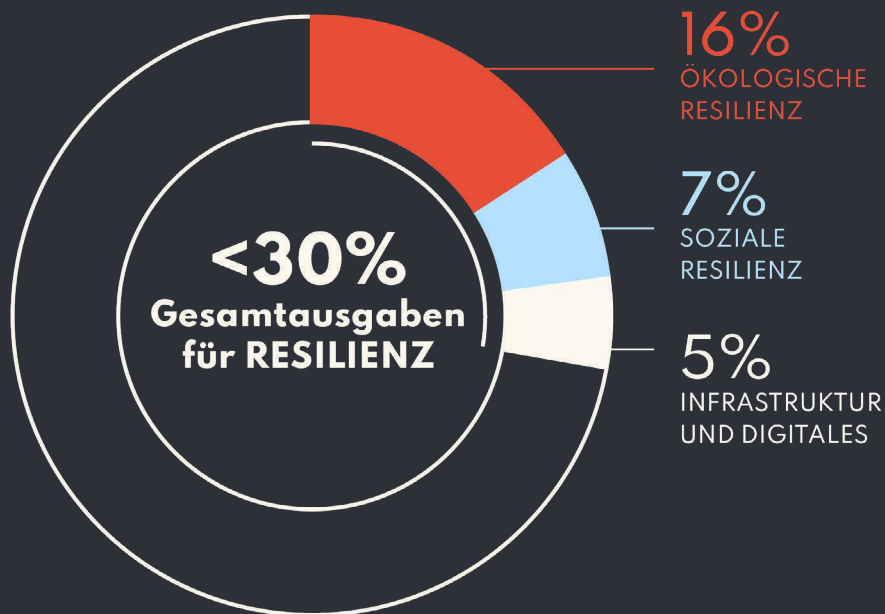


rethink the recovery

STARTET DEUTSCHLAND MIT „WUMMS“ IN DIE MODERNISIERUNG ODER KEHRT ES ZURÜCK ZUR „NORMALITÄT“?

Analyse des deutschen Aufbauplans:
„Das Konjunkturprogramm für alle in Deutschland“

Vom Deutschen 130 Milliarden Euro Konjunkturprogramm:



Finance Watch

Making finance serve society

Februar 2021

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung	3
Kontext des Aufbauplans	5
Wesentliche Schlussfolgerungen	5
Resilienzbewertung	6
Detaillierte Länderbewertung	7
Schlussfolgerungen und Empfehlungen	9
Anhang	10

AUTOR:
Aurélie Faure-Schuyer

MIT-AUTOR:
Julia Symon

EDITOREN:
James Pieper,
Thierry Philipponnat,
Julia Symon

DESIGN:
Camila Dubois

The contents of this report may be freely used or reproduced without permission provided the original meaning and context are not altered in any way. Where third party copyright has been acknowledged, permission must be sought from the third party directly. For enquiries relating to this report, please email contact@rethinktherecovery.org

Finance Watch has received funding from the European Union to implement its work programme. There is no implied endorsement by the EU or the European Commission of Finance Watch's work, which remains the sole responsibility of Finance Watch.



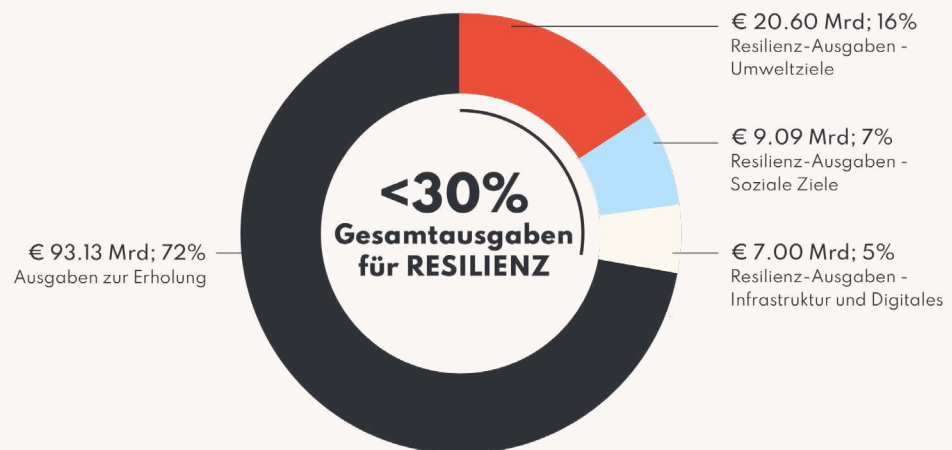


ZUSAMMENFASSUNG

Finance Watch hat das von der deutschen Bundesregierung aufgelegte „**Konjunkturprogramm für alle in Deutschland**“ analysiert. Mit diesem Konjunkturprogramm sollen die unmittelbaren wirtschaftlichen und sozialen Schäden der Coronavirus-Pandemie behoben und die Wirtschaft nachhaltiger und widerstandsfähiger gemacht werden, um zukünftige Schocks besser abwehren zu können. Es wird zum Teil aus Mitteln der Next Generation EU Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) finanziert.

Finance Watch hat die von der deutschen Bundesregierung unterbreiteten Maßnahmen auf ihre ökologische und soziale Nachhaltigkeit geprüft. Ebenfalls wurde unterschieden ob die Maßnahmen lediglich einen Beitrag zur wirtschaftlichen Erholung oder zur Resilienz leisten. Zu diesem Zweck wurden der Zeithorizont, über den die Maßnahmen ihre Wirkung entfalten sollen (langfristig versus kurzfristig), und die Ausrichtung auf die strategischen Ziele berücksichtigt. Zu diesen Zielen gehören unter anderem die Verringerung von Treibhausgasemissionen, die Energiewende, der digitale Wandel und soziale Nachhaltigkeit.¹ Die **Resilienzmaßnahmen** wurden als langfristig orientiert definiert und sollen wirtschaftliche Umbaueffekte erzielen, anstatt die wirtschaftliche Situation vor der Krise wiederherzustellen, was das Hauptziel der Erholungsmaßnahmen darstellt.

Basierend auf der Analyse ergibt sich folgende **Aufschlüsselung der Gesamtausgaben des Konjunkturprogramms in Höhe von 130 Milliarden Euro:**



¹ Die Bewertung beruht auf Expertenmeinungen. Nicht berücksichtigt wurden die Ausgangsbedingungen in dem Land, die den Übergang zu Nachhaltigkeit und Resilienz beschleunigen oder verlangsamen könnten.



Zusammenfassung der Analyseergebnisse von Finance Watch:

- Auf Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz entfallen weniger als 30 Prozent des veranschlagten Budgets.
- 70 Prozent der Maßnahmen sind dazu bestimmt, die Nachfrage der Wirtschaft kurzfristig wieder anzukurbeln. Über 50 Prozent des veranschlagten Budgets sind für Mehrwertsteuer-senkungen, Kurzarbeitergeld und Überbrückungshilfen für den Mittelstand vorgesehen.
- Auf ökologische Nachhaltigkeit ausgerichteten Maßnahmen, die zum Resilienzziel beitragen, stellen nur ca. 15 Prozent des Gesamtbudgets dar. Der Ausbau der Nachhaltigkeitskomponente dieser Maßnahmen muss verbessert werden.
- Es fehlt eine Verknüpfung der geplanten Maßnahmen mit Deutschlands langfristigen Energie- und Klimazielen.
- Fallbeispiele legen nahe, dass die Mittel bereits zugunsten mächtiger Konzerne eingesetzt wurden, anstatt die ökonomische Gesamtstruktur zu verändern und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber zukünftigen Schocks sicherzustellen. Nennenswerte Beispiele sind:
 - [Lufthansa-Rettung](#) ohne spezifische Auflagen der Regierung zur Überwachung der Geschäftstätigkeit
 - Darlehen für den multinationalen Mischkonzern [Thyssen-Krupp](#)
 - Der Bailout von [MV Werften](#), Hersteller von Luxus-Kreuzfahrtschiffen, ohne beschäftigungssichernde Maßnahmen (siehe auch Kommentar in [Euractiv](#))
 - In diesem [Coronahilfen-Tracker](#) finden Sie eine Übersicht der Unternehmen, die staatliche Hilfen erhalten haben, sowie deren Präsenz in Schattenfinanzplätzen.

Die im Zusammenhang mit dem Konjunkturprogramm umgesetzten Maßnahmen sollten im breiteren **Kontext der [wirtschaftspolitischen Steuerung und des EU Fiskalrahmens](#)** betrachtet werden. Der Fiskalrahmen besteht aus einer komplexen Architektur mit einer Reihe verbindlicher Regeln, die die haushaltspolitische Gestaltungsfreiheit der Mitgliedstaaten einengen, verflochten mit einem Governance System und Instrumenten, das auf die Durchsetzung dieser Regeln abzielt. Zu den wichtigsten Regeln gehört die Begrenzung der Staatsschuldenquote auf 60 Prozent des BIP und die der Neuverschuldung auf 3 Prozent des BIP, einschließlich der entsprechenden Korrekturmechanismen bei Abweichungen von diesen Obergrenzen. In diesen Obergrenzen nicht angemessen berücksichtigt werden der Konjunkturzyklus, die Qualität der Ausgaben und die Auswirkungen ökologischer und sozialer Ungleichgewichte auf die langfristige Tragfähigkeit der Schulden. So leistet der bestehende **Fiskalrahmen kurzfristigen politischen Maßnahmen Vorschub und hindert die EU-Mitgliedstaaten daran, ihre sozialen und ökologischen Ziele zu erreichen**. Auch wenn die Regeln aufgrund der Folgen der Pandemie vorübergehend ausgesetzt wurden, könnte eine mögliche Rückkehr zu Sparmaßnahmen **die wirtschaftliche Erholung behindern**. Die Sorge davor die bestehenden Haushaltsregeln zu missachten sind in der gesamten politischen Landschaft und Gesellschaft Deutschlands deutlich zu vernehmen, wie dieser [ZDF-Kurzbeitrag](#) zeigt.



Die Schlussfolgerungen von Finance Watch sind im Einklang mit den folgenden...

→ **Expertenanalysen und Datenbanken:**

- Analyse des [Instituts für Nachhaltige Entwicklung und Internationale Beziehungen](#) (IDDRI)
- [Greenness of Stimulus Index](#), erstellt im Rahmen der [Finance for Biodiversity Initiative](#) (F4B), um zu bewerten, ob die globalen Konjunkturmaßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie zur Stärkung der globalen Resilienz gegenüber Klima- und Biodiversitätsrisiken beitragen
- [Green Recovery Tracker](#) vom Wuppertal Institut und E3G - Third Generation Environmentalism ([Zusammenfassung](#))
- [IWF-Datenbank](#) mit einer Zusammenfassung der wichtigsten finanziellen Maßnahmen, die von Regierungen in einer Reihe von Volkswirtschaften als Reaktion auf die Coronavirus-Pandemie angekündigt oder ergriffen wurden

→ **und Meinungen:**

- [Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung](#)
- Nachrichten-Portal [watson](#), das sich auf wissenschaftliche Quellen beruft

KONTEXT DES AUFBAUPLANS

Das deutsche Konjunkturprogramm wurde am 3. und 4. Juni 2020 von der Regierungskoalition aus CDU/CSU und SPD verkündet. Es umfasst 57 Maßnahmen mit drei Schwerpunkten: Ankurbelung der Nachfrage, Förderung von Investitionen und Vorbereitung für die Zukunft. Ein wesentliches Merkmal des Programms ist, dass die Umsetzung sowohl vor als auch nach der Bundestagswahl am 26. September 2021 stattfinden soll. Deswegen sind eine Reihe von Maßnahmen und Vorschriften, die dem Aufbauplan enthalten sind, vor dem Hintergrund von möglichen Veränderungen der politischen Debatte vor den Bundestagswahlen 2021 zu verstehen.

WESENTLICHE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Aus den Einzelheiten des deutschen Konjunkturprogramms geht nicht eindeutig hervor, ob Resilienz zu den Zielsetzungen gehört. Das Programm besteht hauptsächlich aus wirtschaftlichen Erholungsmaßnahmen, und zeichnet sich daher durch seinen Notfallcharakter aus. Von 130 Milliarden Euro Gesamtbudget sind 93 Milliarden Euro für Rettungs- und Erholungsmaßnahmen vorgesehen. Maßnahmen im Wert von lediglich 37 Milliarden Euro werden als der Resilienz zuträglich bewertet, wobei Ausgaben für Gesundheitswesen, Verkehrsinfrastruktur, grüne Mobilität und Digitalisierung (mit einem 5G-Breitbandnetz) vorgesehen sind.

Mit einer kräftigen Unterstützung durch die öffentliche Hand sollen zwei Vorzeigemaßnahmen die Auswirkungen des Konsumrückgangs auf die Wirtschaft abmildern: Leistungen bei befristeter Arbeitslosigkeit („Kurzarbeitergeld“) und Absenkung der Mehrwertsteuersätze. Beide Maßnahmen zur Konjunkturbelebung sollen die Nachfrage von Geringverdienern nach Produkten und Dienstleistungen ankurbeln. Diese Maßnahmen waren für einen befristeten Zeitraum bis zum 31. Dezember 2020 geplant, wobei Verlängerungen bis 2021 vorgesehen waren, insbesondere für die von der Krise besonders betroffenen Steuerzahler. Nachfrageorientierte Sofortmaßnahmen im Rahmen eines Konjunkturabschwungs sind zwar beträchtlicher und wirkungsvoller, müssen aber in einer wirtschaftlichen Erholungsphase möglicherweise später wieder zurückgenommen werden.

Die Prüfung öffentlicher Ausgaben auf ihre Nachhaltigkeit („sustainability proofing“) muss weiter verbessert werden (siehe Diagramm 1). Unter den Umweltzielen spiegeln die Pläne bezüglich grüner Mobilität und der Vereinfachung von Umweltsubventionen und -steuern den europäischen Grünen Deal und die Klimaneutralitätsziele für 2050 wider. Die Überprüfung ergab jedoch kein klares Bild darüber ob die Investitionspläne für Verkehr, Mobilität und erneuerbare Energien einer Bewertung ihrer Nachhaltigkeit unterzogen werden. Die soziale Nachhaltigkeitsdimension der langfristigen Maßnahmen ist zufriedenstellend. Im Hinblick auf die soziale Nachhaltigkeit könnte die Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen nach der Corona-Krise eine Möglichkeit darstellen, Ungleichheiten zu überwinden.

RESILIENZBEWERTUNG

Die Bewertung ergab, dass die Maßnahmen überwiegend der wirtschaftlichen Erholung dienen. Nachfolgend werden Mängel im Bereich der Resilienz aufgezeigt, übereinstimmend mit der Definition, die Finance Watch in dem am 2. Oktober 2020 vorgestellten Bericht „10 Prinzipien für eine nachhaltige Erholung“ erläutert (näheres siehe Anhang 1).

- Eine langfristige Ausrichtung der Maßnahmen zur Stärkung ihrer Resilienz ist im Aufbauplan nicht enthalten.
- Weder beim Klimaschutz noch bei der Resilienz geht der Aufbauplan darauf ein, ob diese einen Beitrag zu den nationalen Energie- und Klimazielen leisten. Es wird nicht klar ersichtlich ob die Maßnahmen vorteilhaft für die Umwelt in verschiedenen Bereichen wie Klimaschutz, Klimaanpassung, Ressourcennutzung, Luftverschmutzung oder Schutz der biologischen Vielfalt sind.

Die Bewertung der Resilienzkomponente der im deutschen Konjunkturprogramm vorgestellten Maßnahmen ist ein erster Schritt in Richtung einer integrierten Haushaltspolitik. Die kommenden 10 Jahre werden für den gesellschaftlichen Zusammenhalt entscheidend sein. Wie von Finance Watch empfohlen, erfordert ein nachhaltiger Haushalt ein proaktiveres Staatsschuldenmanagement im Rahmen eines integrierten Klima- und Fiskalansatzes auf EU-Ebene.²

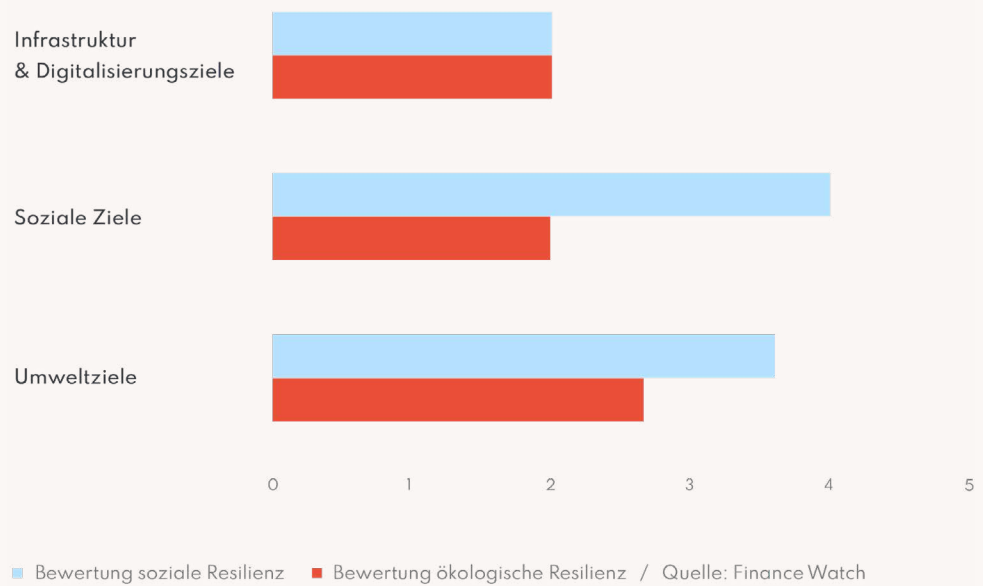
² <https://www.finance-watch.org/publication/10-principles-for-a-sustainable-recovery/>



Bewertung der Nachhaltigkeit der Resilienzmaßnahmen

Zum besseren Verständnis der Nachhaltigkeit der Maßnahmen werden im folgenden Diagramm diejenigen Maßnahmen gezeigt, die sowohl als langfristig als auch resilienzfördernd bewertet wurden. Anhang 2 schlüsselt die veranschlagten Mittel jeweils nach Zielgruppe auf – Umwelt, Soziales, Infrastruktur und Digitales. Diese Bewertung beinhaltet definitionsgemäß nicht die Maßnahmen, die ausschließlich der wirtschaftlichen Erholung dienen.

Grafik 1: Deutsche fiskalpolitische Maßnahmen - Nachhaltigkeitsbewertung / 1-5



DETAILLIERTE LÄNDERBEWERTUNG

Sozial- und Kohäsionsmaßnahmen. Von den im Konjunkturprogramm veranschlagten Mitteln sind 65 Prozent den Herausforderungen des Zusammenhalts und der Solidarität gewidmet. Basierend auf der Einteilung von Finance Watch sind dies Maßnahmen, die gesellschaftlichen Zielen dienen. Die drei wichtigsten sozialen Maßnahmen machen insgesamt 51 Milliarden Euro des Budgets aus: i) Kurzarbeitergeld, ii) Mehrwertsteuersenkungen, iii) Zuschläge für Familien und Alleinerziehende, Stabilisierung der Sozialversicherungsbeiträge („Sozialgarantie 2021“), Grundsicherung für Arbeitsuchende, Unterstützung für Auszubildende, Förderung des Kultursektors, Unterstützung aus dem Kredit-Sonderprogramm der KfW für gemeinnützige Organisationen. Das Kurzarbeitergeld wurde bis Ende 2021 verlängert.³ Im Bereich Zusammenhalt wurden lediglich die Ausgaben in Bildung und Gesundheit als resilient gewertet. Dies entspricht einem Ausgabenvolumen von 9 Milliarden Euro. Alle anderen Maßnahmen, einschließlich Liquiditätshilfen und Schutz von kleinen Unternehmen, Einzelpersonen und Arbeitnehmern, zielen darauf ab, die Kaufkraft der Verbraucher zu stärken, und wurden als konjunkturstützende Erholungsmaßnahmen eingestuft.

³ https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Konjunkturpaket/2020-06-03-eckpunktepapier.pdf?__blob=publicationFile&v=9

Umweltmaßnahmen. Grüne Mobilität ist im Konjunkturprogramm als Priorität festgeschrieben: Bis 2030 sollen 7 bis 10 Millionen Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs sein. Es werden erhebliche finanzielle Anreize für den Kauf von Elektrofahrzeugen und schadstoffarmen LKWs geschaffen. Die Verkaufszahlen von Elektrofahrzeugen – definiert als Plugin-Hybrid- und Batteriefahrzeuge – während der Pandemie zeigen ein hohes Maß an Resilienz in der gesamten Europäischen Union (siehe Fallbeispiel unten).

Fallbeispiel: Elektromobilität. Anreize für Verbraucher, auf Elektromobilität umzusteigen, lassen sich an der Zahl der Neuzulassungen ablesen, die die Marktentwicklung von Elektrofahrzeugen widerspiegelt. Im April 2020 gingen die Verkaufszahlen bei Elektrofahrzeugen 2,5-mal langsamer zurück als die Zahl der Pkw-Zulassungen.^{4,5} Die Verkaufszahlen von Elektrofahrzeugen tragen dazu bei, das Land auf den Weg zu bringen seine Umweltziele und damit langfristige Resilienz zu erreichen.

Die deutsche Automobilindustrie hat bereits vor der Pandemie eine Reihe von Schritten auf dem Weg zur **Elektromobilität** angekündigt, und das Konjunkturprogramm unterstreicht erneut die Ambition Deutschlands, auf diesem Gebiet führen zu wollen. **Diese Entwicklung sollte dazu beitragen die ökologische Resilienz zu fördern, da ein neues, auf einen geringeren CO₂-Fußabdruck ausgerichtetes Mobilitätsverhalten zu einem Rückgang der Treibhausgasemissionen führen wird.** Der Umstieg auf grüne Mobilität zeigt, welche Resilienz durch das Flottenaustauschprogramm in Verbindung mit Kaufförderungsmaßnahmen (befristete Ökoprämie vom Bund) im Bereich der Elektromobilität entstehen kann.

Dennoch könnten einige Maßnahmen des Programms wie „alter Wein in neuen Schläuchen“ klingen, besonders wenn es um grüne Mobilität oder um den Wasserstoffplan geht, da sie sich auf bereits bestehende nationale Strategien beziehen. Die Tatsache, dass Investitionsmaßnahmen in diesem Konjunkturprogramm anerkannt werden, kann jedoch auch als Zeichen des politischen Willens gelesen werden, da das Programm von der CDU/CSU-Koalition vor den bevorstehenden Wahlen im September 2021 vereinbart wurde.

Fallbeispiel: Die Nationale Wasserstoffstrategie ist von zentraler Bedeutung für die Resilienzbewertung des Konjunkturprogramms, da sie zusätzliche Maßnahmen in Höhe von 7 Milliarden Euro vorsieht. Wasserstoffinfrastruktur ist Teil der Energiewende und des Grünen Deals der EU (mit der Europäischen Allianz für sauberen Wasserstoff), sodass die Wasserstoffstrategie auch aus mehreren Finanzierungsquellen unterstützt werden könnte. Die Integration der nationalen Strategie in das Konjunkturprogramm vergrößert ihre Umsetzungskapazitäten.

Fallbeispiel: Eine Kapitalspritze von 5 Milliarden Euro zugunsten der Deutschen Bahn wurde nicht bewertet. Das Eigenkapitalfinanzierungsinstrument ist an keine ökologischen oder sozialen Bedingungen gebunden.

Die Definition von **Infrastrukturmaßnahmen** konzentriert sich vor allem auf **Digitalisierung**. Die Investitionen in künstliche Intelligenz werden um 2 Milliarden Euro aufgestockt. Eine Investition von 5 Milliarden Euro wird in ein öffentliches Unternehmen getätigt, das mit der Einführung von 5G bis 2025 beauftragt ist.

4 International Energy Agency 2020 – Global EV Outlook 2020 <https://www.iea.org/reports/global-ev-outlook-2020>

5 <https://cordis.europa.eu/article/id/422220-covid-19-the-resilience-of-the-electric-car-market>

SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

- **Bessere Planung der Resilienzkomponente benötigt.** Das deutsche Konjunkturprogramm bietet neue Möglichkeiten für Investitionen und möglicherweise neue Wirtschaftsmodelle in Bereichen wie CO₂-arme Mobilität, Gesundheit, Digitalisierung sowie Bildung. Ein erfolgreiches und resilientes Programm benötigt jedoch zusätzliche Verknüpfungen mit definierten Umwelt- und Sozialdimensionen und/oder Indikatoren, da die angekündigten Maßnahmen auch weitreichendere soziale Reformen beinhalten können. Die Mehrwertsteuerbefreiungen in Höhe von 20 Milliarden Euro waren ursprünglich als Kernstück des Programms beschrieben worden; sie reichen jedoch möglicherweise nicht aus, wenn die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2021 und darüber hinaus langsamer ausfallen sollte.
- **Die Nachhaltigkeit des Programms hängt von seiner Umsetzung** durch Gesetze und Gesetzesentwürfe ab, die vor dem Hintergrund eines Wahlkampfes vom Bundestag verabschiedet werden müssen. In diesem Zusammenhang könnte es durchaus vorkommen, dass manche Wählerinnen und Wähler Fragen zur geplanten Zusammensetzung der Maßnahmen sowie den zugrunde liegenden Annahmen innerhalb des Programms stellen.
- **Ökologische Nachhaltigkeit: Ausrichtung auf den Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas.** Nach der Bewertung des Nationalen Energie- und Klimaplan durch die Europäische Kommission ist Deutschland auf dem besten Weg, sein Ziel für 2030, die Treibhausgasemissionen um 40 Prozent zu reduzieren, zu erreichen.⁶ Die Kommission weist in ihrer Bewertung darauf hin, dass Deutschland für das Auslaufen der Subventionen für Kohle und andere fossile Brennstoffe einen Zeitrahmen angegeben hat. Die Resilienz betreffende Dimension des Konjunkturprogramms könnte dadurch verbessert werden, dass zwischen den Ausstiegspflichten und den im Programm festgeschriebenen Maßnahmen und Reformen Verknüpfungen hergestellt werden.
- **Ökologische Nachhaltigkeit:** Im Aufbauplan werden **neue ökologische Haushaltsmaßnahmen** eingeführt. Im besonderen lässt der Plan erkennen, dass der CO₂-Ausstoß bei der Bestimmung der Kraftfahrzeugsteuersätze eine größere Rolle spielen wird, da saubere Autos ab 2021 mit niedrigeren Sätzen belegt werden als Autos mit hohem Schadstoffausstoß.
- **Die Planung der langfristigen ökologischen und sozialen Resilienz erweist sich als Schlüssel,** um den Schwerpunkt des Konjunkturprogramms zu verankern, seine Wirkung zu verstärken und seine Akzeptanz durch Bürgerinnen und Bürger, ihre Vertretungsorgane und/oder durch gemeinnützige Organisationen zu erleichtern. Das Institut für Europäische Umweltpolitik (Institute for European Environmental Policy, IEEP) schlägt fünf Tests vor, um Aufbau- bzw. Konjunkturprogramme auf Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit zu prüfen.⁷
- **Die wirtschaftliche Koordinierung und Steuerung durch die EU** wird 2021 auf der politischen Tagesordnung stehen und es wird eine Debatte über die EU-Ausgabenregeln und die Konditionalität (Haushaltsregeln) stattfinden.⁸ In diesem Zusammenhang eröffnen die nationalen Aufbau- und Resilienzpläne (NRRP), die von den Mitgliedstaaten bei der Europäischen Kommission eingereicht werden, die Möglichkeit, vorab langfristige Nachhaltigkeitskriterien einzubinden. Das deutsche Konjunkturprogramm, neben den Programmen der anderen Mitgliedstaaten, stellt in diesem Prozess eine Gelegenheit dar, als Referenz zu dienen.

6 SWD(2020) 904 final, <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-11897-2020-INIT/en/pdf>.

7 <https://ieep.eu/news/europe-s-recovery-plans-must-pass-five-sustainability-tests>

8 Konditionalität oder Makrokonditionalität sind die Regeln, die die EU-Ausgaben mit Rechtsstaatlichkeit oder anderen Herausforderungen verknüpfen, die in der nationalen makroökonomischen Bewertung identifiziert wurden.



ANHANG 1: BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE VON FINANCE WATCH

Die Überprüfung durch Finance Watch umfasst eine Bewertung der einzelnen Maßnahmen, die im Rahmen der von Frankreich, Deutschland und Spanien in 2020 angekündigten Aufbaupläne vorgeschlagen wurden. Finance Watch bewertete die unterbreiteten politischen Maßnahmen auf ihre ökologische und soziale Nachhaltigkeit sowie ob diese einen Beitrag zur wirtschaftlichen Erholung oder zur Resilienz leisten. Dabei berücksichtigte Finance Watch den Zeithorizont, über den die Maßnahmen ihre Wirkung entfalten sollen (langfristig versus kurzfristig), und die Ausrichtung auf die strategischen Ziele. Zu diesen Zielen gehören unter anderem die Verringerung der Treibhausgasemissionen, die Energiewende, der digitale Wandel und die soziale Nachhaltigkeit.

Bei der Analyse der einzelnen Konjunkturmaßnahmen hat Finance Watch zwischen zwei Gruppen von Maßnahmen unterschieden:

- Maßnahmen, die die **Resilienz** von Wirtschaft und Gesellschaft verbessern,
- kurzfristige Maßnahmen sowie Notfallmaßnahmen, die der Dimension der **wirtschaftlichen Erholung** zuzuordnen sind. Diese Maßnahmen zielen im Wesentlichen darauf ab, die wirtschaftliche Lage vor der Krise wiederherzustellen.

Jede einzelne Investitions- oder Reformmaßnahme wurde entweder dem Aspekt der Resilienz oder dem der wirtschaftlichen Erholung zugeordnet. Alle Maßnahmen die langfristig ausgerichtet sind und wirtschaftliche Umbaueffekte über das Jahr 2021 hinaus bis 2030–2050 erwarten lassen, wurden als Resilienzmaßnahmen definiert. Demzufolge beziehen sich Resilienzmaßnahmen auf Investitionen, die die Fähigkeit von Volkswirtschaften und Gesellschaften verbessern, zukünftigen Schocks standzuhalten und somit besser darauf vorbereitet zu sein, Umweltrisiken zu minimieren und soziale Gerechtigkeit zu maximieren. Diese Bewertung schlüsselt die Aufbaupläne also in zwei Teilbereiche auf: den „Resilienz“ betreffenden Teil und den die „wirtschaftliche Erholung“ betreffenden Teil, wie in Anhang 2 dargestellt.

Für weitere Informationen kann unser [Methodological Factsheet](#) (in englischer Sprache) herangezogen werden.



ANHANG 2: FINANCE WATCH MATRIX – DEUTSCHLAND

Aufschlüsselung des nationalen Aufbauplans

Beträge (Millionen Euro)	Ökologische Nachhaltig- keitsziele (1. Pfeiler)	Soziale Nachhaltig- keitsziele (2. Pfeiler)	Infrastruktur und Digitale Ziele (3. Pfeiler)	Nicht bewertet	Verhältnis Resilienz - Erholung
Deutsches Konjunkturpaket	34,100	83,715	7,000	5,000	-
Resilienz	20,600	9,090	7,000	-	28%
Erholung	13,500	74,625	0	5,000	72%

Quelle: Finance Watch

ANHANG 3: LÄNDERPROGNOSE DEUTSCHLAND – JAHRESWACHSTUMSBERICHT

	2020	2021	2022
BIP-Veränderung in %	-5.6	3.5	2.6
Arbeitslosenquote in %	4.0	4.0	3.8
Gesamtstaatlicher Haushaltssaldo ⁹ in % des BIP	-6.0	-4.0	-2.5
Gesamtstaatliche Schuldenquote in % des BIP	71.2	70.1	69.0

Quelle: Europäische Kommission – Country forecasts - Annual Growth Survey - 2020¹⁰

Für 2020 wird mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,6 Prozent gegenüber 2019 gerechnet. Investitionen sollen bereits 2021 wieder das Niveau von 2019 erreichen, wobei dies auch von der Erholung der Industrieproduktion abhängen wird. Die Arbeitslosenquote wird 2020 und 2021 bei 4,0 Prozent und 2022 bei 3,8 Prozent liegen. Diese im Jahreswachstumsbericht 2020 veröffentlichten Konjunkturprognosen gehen nicht auf den in der Aufbau- und Resilienzfazilität erwähnten Multiplikator für Wirtschaftswachstum ein. Nach den Wirtschaftsprognosen der Europäischen Kommission wird die Staatsschuldenquote Deutschlands 2020 und 2021 aufgrund der automatischen Stabilisatoren und haushaltspolitischen Maßnahmen geringfügig über 70 Prozent liegen.

[Link zum Konjunkturprogramm](#)

[Link zum Nationalen Energie- und Klimaplan](#)

⁹ Der gesamtstaatliche Haushalt umfasst den Haushalt des Zentralstaates, der Länder-/Regionalregierungen (gilt für Belgien, Deutschland, Spanien, Österreich und die Schweiz), der lokalen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherungskassen.

¹⁰ https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-performance-and-forecasts/economic-performance-country/germany/economic-forecast-germany_en

About Finance Watch

Finance Watch is an independently funded public interest association dedicated to making finance work for the good of society. Its mission is to strengthen the voice of society in the reform of financial regulation by conducting advocacy and presenting public interest arguments to lawmakers and the public. Finance Watch's members include consumer groups, housing associations, trade unions, NGOs, financial experts, academics and other civil society groups that collectively represent a large number of European citizens. Finance Watch's founding principles state that finance is essential for society in bringing capital to productive use in a transparent and sustainable manner, but that the legitimate pursuit of private interests by the financial industry should not be conducted to the detriment of society. For further information, see www.finance-watch.org



Finance Watch

Making finance serve society

Finance Watch
Rue Ducale 67 b3
1000 Bruxelles
T: + 32 (0)2 880 0430
contact@rethinktherecovery.org
www.rethinktherecovery.org



rethink the recovery

The logo features a stylized graphic of two interlocking shapes, one red and one blue, above the text "rethink the recovery".